Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

12. October 1859. **Nro 232.** 12. Października 1859.

Nr. 885. **Kundmachung B.** (1894—1)

der Lieferungs- und Subarrendirungs-Verhandlung in Lemberg am 17. Oktober 1859.

Das Lieferungs-Quantum besteht:

a) Für die Zeit vom 1. Dezember 1859 bis Ende November 1860 in 13.800 Metzen Korn und 52.800 n. ö. Metzen Haber.

b) Für die Zeit vom 1. Dezember 1859 bis Ende Juli 1860 in 35.200 n. ö. Metzen Haber, welche in der Zeit vom 1. Dezember l. J. bis Ende April 1860 in gleichen Theilquantitäten zu liefern sind.

Das Subarrendirungs-Quantum besteht in folgender Erforderniß, und zwar:

Für die Zeit			täglich			monatlich				
vom		bis	Haber	Heu à 10 ℔	Streustroh à 3 ℔	Kerzen	Talg	raffinirtes Ripsöhl s. Lampendocht ganz	halb	Lagerstroh à 12 ℔
			Porzionen			Pfund		Maß		Bnd.
1. Dezember 1859	a	Ende April 1860	.	.	.	40	120	120	70	.
	b	" Juli "	1154	.	.	.	.	.	.	.
	c	bis zur neuen Heufütterung beiläufig bis Ende September 1860	.	1154	.	.	.	.	.	.
	d	Ende November 1860	1154	.	954	.	.	.	.	16500

Obwieszczenie B.

licytacyi względem liwerunku i wydzierzawienia we Lwowie na dniu 17. października 1859.

Artykuły przeznaczone do liwerunku są:

a) Na czas od 1. grudnia 1859 po koniec listopada 1860 roku 13.800 meców żyta i 52.800 wiedeńskich meców owsa.

b) Na czas od 1. grudnia 1859 po koniec lipca 1860 r. 35.200 wied. meców owsa, które w czasie od 1. grudnia r. b. po koniec kwietnia 1860 w równych częściach mają być dostarczone.

Artykuły przeznaczone do wydzierzawienia są następujące:

Na czas			dziennie			miesięcznie				
od		do	Owsa	Siana po 10 funtów	Podściółki po 3 funty	Świéc	Łoju	rafinowan. oleju rzep. z gnotkami do lamp całkiem	pół	Słomy po 12 funtów
			porcyi			funtów		mierzyc		okłotów
1. grudnia 1859	a	koń. kwiet. 1860	.	.	.	40	120	120	70	.
	b	końca lipca 1860	1154	.	.	.	.	.	.	.
	c	aż do nowej paszy mniej więcej po koniec września 1860	.	1154	.	.	.	.	.	.
	d	końca listopada 1860	1154	.	954	.	.	.	.	16500

(1887) **Konkurs.** (1)

Nro. 232. Behufs des an der hierortigen medizinisch-chirurgischen Lehranstalt auf die Dauer von zwei Jahren zu besetzenden medizinisch-klinischen Assistenten-Postens, womit das jährliche Adjutum von 315 fl. öst. W. nebst dem Genuße einer beheitzten Naturalwohnung in dem allgemeinen Krankenhause verbunden ist, wird hiemit der Konkurs bis zum 20. November d. J. mit dem Beisatze eröffnet, daß die Bewerber ihre Gesuche, belegt mit der Nachweisung des erlangten medizinischen Doktor-Grades, ihrer bisherigen dienstlichen oder sonstigen praktischen Verwendung und der Sittlichkeit, dann versehen mit der glaubwürdigen Bestätigung, daß sie der polnischen oder einer dieser nahe verwandten andern slavischen Sprache vollkommen kundig sind, innerhalb der obbezeichneten Konkursfrist, und zwar, wenn sie schon in einem öffentlichen Dienste stehen, mittelst ihrer unmittelbar vorgesetzten Behörde bei diesem Studien-Direktorate einzubringen haben.

Vom k. k. medizinisch-chirurgischen Studien-Direktorate.

Lemberg, am 7. Oktober 1859.

(1911) **Lizitazions-Ankündigung.** (1)

Nro. 9087. Von Seite der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Sanok wird allgemein kund gemacht, daß zur Verpachtung der in dem angeschlossenen Ausweise verzeichneten eilf Aerarial-Weg- und Brückenmauthstazionen des Sanoker Finanz-Bezirkes, unter denselben Bedingnissen, welche in der Lizitazions-Ankündigung der h. k. k. Finanz-Landes-Direkzion vom 30. Juli 1859, Zahl 25741 ex 1859, enthalten sind, die dritte Lizitazion und zwar an den in dem Ausweise angesetzten Tagen, nämlich: am 17., 18. und 24. Oktober 1859 und an dem darauf folgenden Tage, d. i. am 25. Oktober 1859 auf dieselben Mauthstazionen in concreto abgehalten werden wird.

Die Fiskalpreise sind in dem Ausweise ersichtlich gemacht.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion.

Sanok, am 7. Oktober 1859.

ad Nrm. 9087. k. k. Finanz-Bezirk Sanok.

Ausweis

der Aerarial-Weg- und Brückenmauth-Stazionen des Sanoker Finanz-Bezirks, deren Verpachtung auf das Verw.-Jahr 1860 ausgeschrieben wird.

Post-Nro.	Name der Mauthstazionen und ihrer Eigenschaft	Ausrufspreis in österr. W. auf das V. J. 1860 fl.	kr.	Ort der Lizitazionsabhaltung	Tag
1	Dubiecko Wegmauth	1428	.	Bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion Sanok	17. Oktober 1859
2	Ulanica Wegmauth	784	.		detto
3	Domoradz Weg- und Brückenmauth	1688	.		detto
4	Iskrzynia Weg- und Brückenmauth	840	.		detto
5	Rymanow Weg- und Brückenmauth	2281	.		18. Oktober 1859
6	Besko Brückenmaut	179	.		detto
7	Dąbrowka Weg- und Brückenmauth	2687	.		detto
8	Postołow Weg- und Brückenmauth	3240	.		detto
9	Olszanica Weg- und Brückenmauth	1922	.		24. Oktober 1859
10	Ustrzyki Weg- und Brückenmauth	1800	.		detto
11	Krościenko Weg- und Brückenmauth	2880	.		detto
12	Alle eilf Mauthstazionen in concreto	19729	.		25. Oktober 1859.

Sanok, am 7. Oktober 1859.

(1913) **Edikt.** (1)

Nro. 39313. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Samuel M. Benis und Abraham Mazer die Einleitung der Amortisazion des von Jakob H. Birnbaum akzeptirten Bianco-Wechsels, in welchem blos die Summe pr. 100 fl. B. V. mit Ziffern und Buchstaben ausgedrückt, und welcher mit der Stampiglie: „J. H. Birnbaum Lemberg 4132" versehen war, bewilliget wurde.

Dem zu Folge wird der Inhaber dieses Wechsels aufgefordert, denselben binnen 45 Tagen diesem Landes- als Handels- und Wechselgerichte vorzulegen, oder seine etwaigen Ansprüche darauf geltend zu machen, widrigens nach Verlauf dieser Frist derselbe Wechsel für amortisirt erklärt werden wird.

Lemberg, am 22. September 1859.

(1873) **Kundmachung.** (3)

Nro. 6872. Nachdem am 15. September 1859 der unmittelbare Briefpostverkehr mit Sardinien wieder hergestellt wurde, so haben die k. k. Postämter von nun an die Sendungen nach und aus dem österreichischen Italien in folgender Weise zu behandeln:

I. Korrespondenz nach Italien.

Die Korrespondenz nach dem außerösterreichischen Italien ist nicht mehr ausschließlich über die Schweiz zu leiten, sondern ist in der Regel wieder auf den Wegen wie vor dem Ausbruche des Krieges zu befördern, und zwar:

1) Die Korrespondenz nach der von Oesterreich abgetrennten Lombardie nach Sardinien, nach dem Großherzogthume Toskana und nach den Herzogthümern Modena und Parma sind hiernach so wie ehemals theils über das Venezianische, theils über Tyrol und die Schweiz zu instradiren, je nachdem sie auf dem einen oder anderen Wege in kürzerer Zeit an die Bestimmung gebracht werden.

a) Die über das Venezianische beförderten Briefe und Waaren-Muster nach diesen Ländern werden theils über Verona und Peschiera, theils über Mantua und Bozzolo an die sardinische Postverwaltung ausgeliefert; sie unterliegen dem Frankaturszwange bis Peschiera, beziehungsweise bis Bozzolo, wenn sie in Oesterreich oder in dem übrigen Gebiethe des deutsch-österreichischen Postvereins aufgegeben worden, und müssen daher mit jenen Marken versehen sein, welche dem bis zu diesen Grenzpunkten entfallenden Porto entsprechen.

Entspringen dieselben aus andern Staaten, so werden sie, wenn sie unfrankirt einlangen, mit dem fremden und mit dem österr., beziehungsweise vereinsländischen Porto belastet, der sardinischen Postanstalt übergeben.

b) Drucksachen unter Kreuzband nach der außerösterr. Lombardie und nach Sardinien, welche über das Venezianische befördert werden, müssen bis zum Bestimmungsorte frankirt sein.

Das Gesammtporto für derlei Sendungen beträgt zwei Neukreuzer für jedes Loth. Das gleiche Porto entfällt für die bei der Aufgabe zu frankirenden Drucksachen unter Kreuzband nach dem Großherzogthume Toskana und nach den Herzogthümern Modena und Parma.

c) Die Briefpostsendungen jeder Art nach der außerösterreichischen Lombardie, nach Sardinien, dem Großherzogthume Toskana und den Herzogthümern Modena und Parma, welche der größeren Schnelligkeit wegen auch ferner über die Schweiz instradirt werden, sind so wie bisher zu behandeln.

2) Briefpostsendungen nach Ferrara und Bologna und überhaupt nach dem nördlichen Theile des Kirchenstaates bis Bologna sind nicht mehr über die Schweiz, sondern über Padua zu instradiren, und müssen bis zum Grenzpostamte St. Maria Maddalena (im Venezianischen) frankirt sein.

3) Die Briefpostsendungen nach den übrigen Theilen des Kirchenstaates sind so wie jene nach dem Großherzogthume Toskana und nach den Herzogthümern Modena und Parma zu instradiren und zu behandeln. (Siehe oben unter 1).

Dieselben können aber wöchentlich einmal auch über Triest befördert werden, von wo sie mit dem Lloyd-Dampfer jeden Dienstag um 4 Uhr Nachmittags abgehen und über Ancona, wo sie am darauf folgenden Tage Früh eintreffen, an den Bestimmungsort gelangen.

Die Abfertigungsgelegenheit zu diesem Dampfer von Wien ist der Triester Frühzug am Montag.

Diese über Triest geleiteten Sendungen können unfrankirt oder bis an den Abgabsort frankirt abgeschickt werden, und müssen nach Artikel 16 des österr. päpstl. Postvertrages vom Jahre 1852 behandelt sein.

4) Die Briefpostsendungen nach dem Königreiche beider Sicilien unterliegen derselben Behandlung wie jene nach den oben unter 3) angeführten Theilen des Kirchenstaates, mit der Ausnahme aber, daß die über Triest und Ancona beförderten, mit dem entfallenden Land- und See-Porto bis Ancona frankirt sein müssen.

II. Korrespondenz aus Italien.

Die aus dem nicht österreichischen Italien einlangende Korrespondenz, welche nicht wie nach Umständen jene über Ancona und wie die Kreuzbandsendungen aus der Lombardie und Sardinien bis an den Bestimmungsort frankirt ist, ist mit den von den erwähnten Grenzpunkten (Peschiera, Bozzolo, St. Marie Maddalena, oder den betreffenden schweizerisch-österreichischen Taxpunkten) entfallenden, den internen Portobeträgen zu belasten und es sind diese, so wie die allenfalls darauf haftenden fremden Portogebühren von den Adressaten einzuheben, beziehungsweise bei den durch Oesterreich transitirenden Sendungen den fremden Postanstalten in Anrechnung zu bringen.

III. Fahrpostsendungen.

Die Fahrpostsendungen nach und aus den oben besprochenen Ländern Italiens sind vor der Hand noch so wie seit dem Ausbruch des Krieges zu instradiren und zu behandeln, welches in Folge Erlasses des hohen k. k. Handels-Ministeriums vom 13. September 1859 Zahl 17920-3050 zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. galiz. Postdirekzion.

Lemberg, am 22. September 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 6872. Z dniem 15. września 1859 przywrócona została bezpośrednia komunikacya listowa z Sardynią, i c. k. urzęda pocztowe mają odtąd postępować w następujący sposób z przesyłkami do Włoch austryackich i odwrotnie:

I. Korespondencya do Włoch.

Korespondencya do Włoch nieaustryackich niema już być wyprawiana wyłącznie na Szwajcaryę, lecz za zwyczaj temi samemi drogami, co przed rozpoczęciem wojny, a mianowicie:

1) Korespondencye do odłączonej od Austryi Lombardyi, do Sardynii, Wielkiego księstwa Toskańskiego i do księstw Modeny i Parmy mają być wyprawiane jak dawniej częścią przez Wenecyańskie, częścią na Tyrol i Swajcaryę, stosownie do tego, którą drogą dostaną się w krótszym czasie na miejsce przeznaczenia.

a) Wyprawiane przez Wenecyańskie listy i wzorki towarów do tych krajów wydawane będą częścią na Weronę i Peschierę, częścią na Mantuę i Bozzolo, sardyńskiej administracyi pocztowej; podlegają przymusowemu frankowaniu aż do Peschiery albo też do Bozzolo, jeźli podane zostały w Austryi lub na terytoryum niemiecko-austryackiego związku pocztowego, i muszą być przeto opatrzone markami, odpowiednemi należytości za porto wypadające do tych punktów granicznych.

Jeźli pochodzą z innych państw a nadejdą niefrankowane, natenczas oddawane będą sardyńskiemu zakładowi pocztowemu z nałożeniem portoryum obcego i austryackiego, a względnie związkowego.

b) Druki w opasce krzyżowej do nieaustryackiej Lombardyi i do Sardynii, wyprawiane przez Wenecyańskie muszą być frankowane aż do miejsca przeznaczenia.

Ogólne porto za takie przesyłki wynoszą dwa centy za każdy łut. Takie same porto przypada za druki w opasce krzyżowej do Wielkiego Księstwa Toskańskiego i do Księstw Modeny i Parmy, i te muszą być również frankowane przy oddawaniu.

c) Przesyłki poczty listowej wszelkiego rodzaju do nieaustryackiej Lombardyi, do Sardynii, Wielkiego księstwa Toskańskiego i do Księstw Modeny i Parmy, które dla większego pospiechu wyprawiane będą i nadal na Szwajcaryę, podlegają tymsamym postanowieniom, jakie dotychczas w tej mierze zachowywano.

2) Przesyłki poczty listowej do Ferrary i Bononii i w ogóle do północnej części państwa kościelnego po Bononię, nie mają być wyprawione już na Szwajcaryę, lecz na Paduę, i muszą być frankowane aż do pogranicznego urzędu pocztowego St. Maria Maddalena (w Wenecyańskiem).

3) Przesyłki poczty listowej do innych części państwa kościelnego mają być wyprawiane podobno jak listy do Wielkiego Księstwa Toskańskiego i do Księstw Modeny i Parmy z zachowaniem tych samych przepisów. (Patrz wyżej pod 1.)

Mogą być jednak raz w tygodniu wyprawiane także na Tryest, zkąd odchodzą paropływem Lloyda co wtorku o godzinie 4tej po południu, i na Ankonę, gdzie nadchodzą nazajutrz zrana, dostają się na miejsce przeznaczenia.

Sposobność przesłania do tego paropływu z Wiednia nastręcza ranny pociąg tryestyński w poniedziałek.

Te na Tryest idące przesyłki mogą być wyprawiane bez frankowania, lub też frankowane aż do miejsca wręczenia, i podlegają przepisom 16. artykułu austryacko-papieskiego traktatu pocztowego z roku 1852.

4) Przesyłki poczty listowej do Królestwa Obojga Sycylii podlegają temu samemu postępowaniu, co listy do wymienionych pod 3) części państwa kościelnego, z tym wyjątkiem tylko, że przesyłki wyprawiane na Tryest i Ankonę muszą być frankowane przypadającą należytością za porto lądowe i morskie aż do Ankony.

II. Korespondencya z Włoch.

Korespondencye nadchodzące z Włoch nieaustryackich, które nie są frankowane aż do miejsca przeznaczenia jak korespondencye na Ankonę, i przesyłki w opasce krzyżowej z Lombardyi i Sardynii, podlegają wewnętrznym należytościom portoryjnym, przypadającym od wymienionych punktów granicznych (Peschiera, Bozzolo, St. Maria Maddalena, lub też od odnośnych szwajcarsko-austryackich punktów taxowania) i te należytości wraz z przypadającem obcem porto mają być odbierane od adresata, a przy przesyłkach przechodzących przez Austryę zaliczone na rachunek obcych zakładów pocztowych.

III. Przesyłki poczty wozowej.

Przesyłki poczty wozowej tak do wyżwymienionych krajów włoskich jak i odwrotnie mają być tymczasowo wyprawiane podobnie jak przed wojną, i podlegać będą takiemu samemu postępowaniu, co się stosownie do uchwały wys. c. k. ministeryum handlu z 13. września 1859 l. 17920-3050 podaje do wiadomości powszechnej.

Z c. k. galic. dyrekcyi pocztowej.

Lwów, dnia 22. września 1859.

(1889) **Edikt.** (3)

Nro. 10220. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird den, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Michael Marmorosz und Franz Sturm und deren allfälligen unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider dieselben und Christof Hołub so wie Simon Szymonowicz, die beiden letzeren als Vor- und sie als Nachbelangten, die Erben nach Gregor Szymonowicz wegen Extabulirung der im Lastenstande des Gutes Duboutz dom. tom. XX, pag. 202. L. S. III. und dom. XX, pag. 204. L. S. V. zu Gun-

sten des Kajetan Hołub intabulirten Pachtverträge ddto. 23. April 1796 und 23. April 1804, sammt allen darauf haftenden Supersätzen und Konsekutivposten sub praes. 26. Juli 1859 Z. 10220 die Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zum mündlichen Verfahren die Tagfahrt auf den 14. November 1859 Vormittags 10 Uhr anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltsort dieser durch Edikt aufgerufenen Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Słabkowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach diese Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 31. August 1859.

(1885) **Edikt.** (3)

Nro. 5465. Vom k. k. Samborer Kreisgerichte wird der Frau Eleonora Tuziakiewicz mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselbe die Stadt Sambor wegen Zahlung von 1500 fl. KM. s. N. G. eine Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung eine Tagsatzung auf den 16. Dezember 1859 um 9 Uhr Vormittags hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Mochnacki als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach die Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Sambor, den 21. September 1859.

(1896) **Kundmachung.** (3)

Nro. 41777. Laut Eröffnung der mährischen k. k. Statthalterei vom 30. September l. J., Zahl 26032, wurden von den im Jahre 1859 abzuhaltenden Schlachtviehmärkten in Olmütz, jener vom 12. Oktober auf den 11. Oktober, jener vom 18. auf den 17. Oktober und jener vom 28. auf den 27. Oktober verlegt.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß mit dem Bemerken gemacht wird, daß diese Marktverlegungen nur für das laufende Jahr stattzufinden haben.

Von der k. k. Statthalterei.

Lemberg, am 6. Oktober 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 41777. Podług oznajmienia c. k. Namiestnictwa Morawskiego z 30. września r. b. l. 2602 przeniesione zostały na inne dnie trzy targi na woły, które mają się odbyć w Ołomuńcu w roku 1859, a mianowicie targ z 12. października na 11. października, z 18. na 17. października i z 28. na 27. października.

Co się niniejszem podaje do wiadomości powszechnej z tą uwagą, że to przeniesienie targów tylko w bieżącym roku ma nastąpić.

Z c. k. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 6. października 1859.

(1884) **Ankündigung.** (3)

Nro. 863. Vom k. k. Kameral-Wirthschaftsamte der Reichs-Domaine Dolina wird hiemit bekannt gemacht, daß am 23. Oktober 1859 Vormittags 10 Uhr eine dritte Lizitazion zur Verpachtung der Kniażołukaer und Nowosielicaer Mahlmühlen auf die Pachtperiode vom 1. November 1859 bis Ende Oktober 1862 in der hierortigen Wirthschaftsamtskanzlei abgehalten werden wird.

Die Fiskalpreise sind folgende:

a) bei der Kniażołukaer untern auf deutsche Art eingerichteten dreigängigen Mahlmühle . . . 556 fl. 50 kr.
b) bei der Kniażołukaer dreigängigen landartigen Mahlmühle . . . 222 fl. 60 kr.
und c) bei der Nowosielicaer dreigängigen landartigen Mahlmühle . . . 333 fl. 90 kr.

zusammen . . . 1113 fl. — kr.

österr. Währung.

Die letztere Nowosielicaer Mahlmühle dürfte noch im ersten Pachtjahre gemauert und neu hergestellt werden, daher Lizitazionslustige versehen mit einem 10% Vadium mit dem Bedeuten zur Lizitazion eingeladen werden, daß die Pachtkauzion die Hälfte des einjährigen Pachtschillinges beträgt, und auch schriftliche Offerten, jedoch nur Tags vor der Lizitazion oder spätestens bis 9 Uhr am Lizitazionstermine angenommen werden.

Die übrigen Lizitazions-Bedingnisse können jederzeit hieramts eingesehen werden.

Dolina, am 1. Oktober 1859.

(1891) **Edikt.** (3)

Nr. 10181. Vom k. k. Czernowitzer Landesgerichte wird den, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Cajetan Hołub und dessen allenfälligen unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider denselben die Erben nach Gregor Szymonowicz wegen Extabulirung des im Lastenstande des Gutes Duboutz dom. tom. XX. pag. 200. ad L. S. II. pränotirten Revisionsurtheils vom 1. April 1796 sub praes. 25. Juli 1859 Z. 10181 die Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zum mündlichen Verfahren die Tagfahrt des 14. November 1859, 10 Uhr Vormittags bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Słabkowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 31. August 1859.

(1890) **Edikt.** (2)

Nro. 10183. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird den, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Erben nach Juonitza Sturdza mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider dieselben die Erben nach Gregor Szymonowicz wegen Extabulirung des Gutes Duboutz Dom. Tom. XX. pag. 204. L. P. zur Sicherstellung der Verlassenschaft nach Juonitza Sturdza pränotirten Verbothes non alienationis et onerationis sub praes. 25. Juli 1859 Z. 10183 die Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zum mündlichen Verfahren die Tagfahrt auf den Vierzehnten November 1859, 10 Uhr Vormittags anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Słabkowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 31. August 1859.

(1910) **Konkurs.** (1)

Nro. 230. An der hierortigen medizinisch-chirurgischen Lehranstalt ist der Posten des chirurgisch-klinischen Assistenten erledigt, und auf die Zeitdauer von zwei Jahren zu besetzen.

Die Bewerber um diesen Dienstposten, womit das Adjutum jährlicher 210 fl. ö. W., ein Beköstigungsbeitrag von täglichen 42 kr. ö. W., dann der Genuß einer beheitzten Naturalwohnung in dem allgemeinen Krankenhause, so wie endlich der jährliche Bezug von 36 Pfund Unschlittkerzen verbunden ist, haben ihre Gesuche unter Beibringung des erlangten chirurgischen Diploms, und belegt mit der Nachweisung ihres Alters, Standes, der bisherigen dienstlichen und sonstigen praktischen Verwendung und ihrer Sittlichkeit, dann versehen mit der glaubwürdigen Bestätigung, daß sie der polnischen oder einer dieser nahe verwandten slavischen Sprache vollkommen kundig sind, innerhalb der bis zum 20. November d. J. festgesetzten Konkursfrist, und zwar, insofern sie schon in einem öffentlichen Dienste stehen, mittelst ihrer unmittelbaren Vorstände bei diesem Studien-Direktorate einzubringen.

Vom k. k. medizinisch-chirurgischen Studien-Direktorate.

Lemberg, am 6. Oktober 1859.

(1882) **Edikt.** (3)

Nro. 33539. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird kund gemacht, es habe Herr Ladislaus Fürst Sanguszko die Bitte wegen Löschung der Dienstkauzion des im Lemberger Landrechtssprengel bedienstet gewesenen Grenzkämmerers Herrn Vincenz Longchamps gestellt. Es werden demnach auf Grund des Hofdekretes vom 3. Oktober 1807 Zahl 818 alle diejenigen, welche eine Forderung an den gewesenen Grenzkämmerer Herrn Vincenz Longchamps vermöge seines Amtes, entweder wegen rückständigen Taxen, oder anderen zur gerichtlichen Verwahrung zu übergebenden Privatgelder zu machen haben, aufgefordert, sich bei dem k. k. Landesgerichte in Lemberg binnen Einem Jahre und Tage, vom Tage der Kundmachung an, um so gewisser zu melden, als sonst wegen Löschung der bezüglichen Kauzion vor sich gegangen werde.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 27. September 1859.

(1912) **Lizitazions-Ankündigung** (1)

der k. k. Finanz-Landes-Direkzion.

Nro. 34222. Zur Sicherstellung der Verfrachtung der Tabak-Verschleißgüter:

A. Vom Bahnhofe in Rzeszow bis zum dortigen Bezirksmagazine,
B. von Tarnow nach Jasło,
C. von Lemberg nach Jasło, und
D. von Lemberg nach Rzeszow wird für Zeit vom 1. Jänner 1860 bis letzten Dezember 1860 die Konkurrenz durch Ueberreichung schriftlicher Offerenten eröffnet.

Die beiläufige jährliche Frachtmenge, die Wegesstrecke zwischen den Auf- und Abladungsstazionen und der Betrag des für jede einzelne Stazion zu erlegenden Angeldes ist aus der nachfolgenden Uebersicht zu entnehmen:

Post-Nro.	Aufladungs-Stazion	Ort der Abladung	Beiläufiges Frachtquantum Wiener Sporco Zent.	Meilen-Entfernung	Angeld fl.
A.	Bahnhof in Rzeszow	Bezirksmagazin in Rzeszow	461	$^1/_8$	100
B.	Bezirksmagazin in Tarnow	Bezirksmagazin in Jasło	106	$7^5/_8$	150
C.	Bezirksmagazin in Lemberg	Bezirksmagazin in Jasło	2814	29	900
D.	Bezirksmagazin in Lemberg	Bahnhof oder Bezirksmagazin in Rzeszow	18552	24	2000

Die versiegelten schriftlichen Offerten sind bis einschließig den 25. Oktober 1859 sechs Uhr Abends bei der Präsidialkanzlei der k. k. Finanz-Landes-Direkzion in Krakau einzureichen.

Die näheren Lizitazions-Bedingnisse können bei allen Finanz-Bezirks-Direkzionen des Krakauer und Lemberger Verwaltungsgebiethes, dann bei den Hilfsämter-Direkzionen in Krakau und Lemberg eingesehen werden.

Krakau, am 18. September 1859.

Ogłoszenie licytacyi
c. k. krajowej dyrekcyi dochodów skarbowych.

Nr. 34222. Dla zabezpieczenia wywozu na sprzedaż przeznaczonego zapasu tytoniowego:

A. Z dworca kolei żelaznej w Rzeszowie aż na miejsce tamtejszego powiatowego magazynu,
B. z Tarnowa do Jasła,
C. ze Lwowa do Jasła, jako też
D. ze Lwowa do Rzeszowa, otwiera się konkurencya w drodze przesyłania pisemnych ofert przez czas od 1. stycznia 1860, aż do ostatniego grudnia 1860. roku.

Nieograniczona roczna ilość wywieść się mającego ciężaru, przestrzeń między stacyami do nabierania i składania onegoż, jako też i kwota za każdą pojedyńczą stacyę złożyć mającego się zadatku, może być z następującego wykazu powzięta:

Licz. porz.	Stacya nakładania ciężaru	Miejsce złożenia onegoż	Nieograniczona ilość ciężaru w cetnarach wiedeńskich	Mile oddalenia	Zadatek zło.
A.	Dworzec kolei żelaz. w Rzeszow.	Magazyn powiat. w Rzeszowie	461	$^1/_8$	100
B.	Magazyn powiat. w Tarnowie	Magazyn powiat. w Jaśle	106	$7^5/_8$	150
C.	Magazyn powiat. we Lwowie	Magazyn powiat. w Jaśle	2814	29	900
D.	Magazyn powiat. we Lwowie	Dworzec kolei żelaz. lub magazyn powiat. we Lwow.	18552	24	2000

Oferty pisemne zapieczętowane, mogą być aż do 25. października 1859 roku, do godziny 6tej z południa do kancelaryi prezydyalnej c. k. krajowej dyrekcyi przychodów skarbowych w Krakowie podawane.

Bliższe warunki tejże licytacyi mogą być w każdej powiatowej dyrekcyi finansów Krakowskiego i Lwowskiego obwodu, jako też w dyrekcyi pomocniczo-manipulacyjnej Krakowskiej i Lwowskiej wyjaśnione.

Kraków, dnia 18. września 1859.

(1892) **Kundmachung.** (3)

Nro. 5438. Vom Przemyśler k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, es wird:

1) Zur Hereinbringung der vom Herrn Stephan Stankiewicz wider Hippolit Ritter von Czaykowski ersiegten Forderung pr. $973^3/_4$ vollwichtige Stück holl. Dukaten sammt vom 20. Dezember 1843 laufenden 5% Zinsen der mit 5 fl. KM. zugesprochenen Gerichtskosten II. Instanz, dann der bereits früher mit 6 fl. 56 kr. KM., 5 fl. 32 kr. KM., 10 fl. 57 kr. KM., 57 fl. 30 kr. KM., 37 fl. 29 kr. KM. und 20 fl. 4 kr. KM. zugesprochenen Exekuzionskosten.

2) Zur Hereinbringung der von den Erben der Klara Augustynowicz wider Hippolit Ritter von Czaykowski ersiegten Beträge pr. 695 holl. Dukaten 44 kr. KM. und 240 fl. KM., oder 52 holl. Duk. 48 kr. KM. mit den, und zwar bezüglich der früher erwähnten Summe vom Theilbetrage pr. 57 Duk., 4 fl. $15^2/_4$ kr. KM. vom 4. März 1839, von dem weiterem Theilbetrage 204 Duk. 48 kr. KM. vom 31. Juli 1841 und von dem Restbetrage von 429 Duk., 2 fl. $58^3/_4$ kr. KM., gleich wie auch von dem später gedachten Betrage von 240 fl. KM. oder 52 Duk. 48 kr. KM. vom 29. Dezember 1838 laufenden 4% Zinsen und zur Hereinbringung der früher mit 18 fl. 30 kr. KM. zuerkannten Exekuzionskosten die Feilbiethung der, dem Herrn Hippolit Ritter von Czaykowski gehörigen, im Przemyśler Kreise gelegenen Güter Dydiatycze im dritten und letzten Lizitazions-Termine am 11. November 1859 um 10 Uhr Vormittags hiergerichts unter den in den Amtsblättern der Lemberger Zeitung vom 17., 18. und 19. Dezember 1857 Nro. 288, 289 und 290 bereits kundgemachten Bedingungen abgehalten werden.

Von dieser ausgeschriebenen Feilbiethung wird Herr Hippolit Ritter von Czaykowski, Herr Stefan Stankiewicz und die Erben der Klara Augustynowicz, ferner die dem Wohnorte nach bekannten Hypothekargläubiger zu eigenen Handen, oder zu Handen deren ausgewiesenen Bevollmächtigten, die dem Wohnorte nach unbekannten, so wie alle Jene, welchen dieser Lizitazionsbescheid entweder gar nicht, oder nicht rechtzeitig zugestellt werden könnte, oder die erst nach dem 21. Mai 1857 in die Landtafel gelangen sollten, zu Handen des bereits in der Person des Herrn Advokaten Dr. Sermak bestellten Kurator verständiget.

Przemyśl, am 7. September 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 5438. Ces. król. Sąd obwodowy w Przemyślu podaje niniejszem do powszechnej wiadomości, iż:

1) Na zaspokojenie wygranej przez pana Szczepana Stankiewicza przeciw panu Hippolitowi Czaykowskiemu sumy $973^3/_4$ czerwonych dukatów holenderskich ważnych z odsetkami 5% od 20. grudnia 1843 bieżącemi, tudzież kosztów sporu drugiej instancyi w ilości 5 złr., kosztów egzekucyjnych w ilości 6 złr. 56 kr. m. k., 5 złr. 32 kr. m. k., 10 złr. 57 kr. m. k. 57 złr. 30 kr. m. k., 37 złr. 29 kr. i 20 złr. 4 kr. m. k. przysądzonych, tudzież

2) na zaspokojenie wygranych przez spadkobierców ś. p. Klary Augustynowicz przeciw Hippolitowi Czaykowskiemu sumy 695 czerwonych złotych holenderskich 44 kr. m. k. i 240 złr., albo 52 dukatów holenderskich 48 kr. m. k. z odsetkami 4% i to względem poprzednio nadmienionej sumy 695 czerwonych złotych holenderskich 44 kr. m. k. co do części tej sumy w kwocie 57 czerwonych złotych holenderskich $15^2/_4$ części kr. m. k. od 4. marca 1839, od dalszej częściowej kwoty 204 czerwonych złotych hol. 48 kr. m. k. od 31. lipca 1841, od resztującej częściowej kwoty 429 czerwonych złotych holenderskich, 2 złr. $58^3/_4$ kr. m. k. jakoteż od następnie wyrażonej sumy 240 złr. m. k., albo 52 czerwonych złotych holenderskich 48 kr. m. k. od 29. grudnia 1838 rachować się mającemi, tudzież kosztów egzekucyjnych w ilości 18 złr. 30 kr. m. k. przysądzonych, przymusowa sprzedaż w obwodzie Przemyskim ciężących, pana Hippolita Czajkowskiego własnych dóbr Dydiatycze w trzecim i ostatnim terminie na dniu 11. listopada 1859 o 10tej godzinie przed południem w tutejszym c. k. Sądzie w drodze publicznej licytacyi pod warunkami w dzienniku urzędowym Gazety Lwowskiej z dnia 17., 18. i 19. grudnia 1857 Nr. 288, 289 i 290 ogłoszonemi przedsięwziętą zostanie.

O tej rozpisanej licytacyi zawiadamiają się pan Hippolit Czajkowski, pan Szczepan Stankiewicz, spadkobiercy ś. p. Klary Augustynowicz i wierzyciele z miejsca pobytu wiadomi, do rąk własnych, lub ich wykazanych pełnomocników, zaś wierzyciele z miejsca pobytu niewiadomi, tudzież wszyscy ci, którymby teraźniejsza uchwała z jakiej bądź przyczyny wcale nie, albo nie dość wcześnie doręczona została, również jak wszyscy ci, którzyby po dniu 21go maja 1857 do tabuli krajowej weszli, przez niniejszy Edykt i przez kuratora w osobie tutejszego adwokata pana Józefa Sermaka już ustanowionego.

Przemyśl, dnia 7. września 1859.

(1888) **E d i k t.** (3)

Nro. 10182. Vom k. k. Czernowitzer Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Mendel Lenzberger und dessen allfälligen unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider denselben die Erben nach Gregor Szymonowicz wegen Extabulirung des im Lastenstande des Gutes Duboutz dom. tom. XX. pag. 204. L. P. ad I. intabulirten a. h. Entscheidung ddto. 1. April 1796 sub praes. 15. Juli 1859 die Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zum mündlichen Verfahren die Tagfahrt des 14. November 1859 um 10 Uhr Vormittags angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Slabkowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach dieser Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 31. August 1859.

(1857) **Edikt.** (3)

Nr. 1172. Vom Delatyner k. k. Bezirksamte als Gerichte wird im Nachhange zu der Kundmachung vom 10. Juli 1857 Zahl 1212 hiemit öffentlich bekannt gegeben, daß im Zwecke der am 11., 12., 15. und 16. November l. J. nachträglich vorzunehmenden Liquidirung des Waisen-, Kuranden- und Depositen-Vermögens für nachstehende dem Leben und Wohnorte nach unbekannte Personen, und zwar als Berechtigte:

1) Zur Masse des Dworzaczek für dessen unbekannte Erben.

2) Zur Chrisant Garbaczewskischen Masse für Johann Garbaczewski, Susanna Marfiewicz, Julianna und Cecilia Garbaczewska.

3) Zur Masse des Johann Gregorasz für dessen unbekannte Erben.

4) Zur Masse des Hałahan N. für dessen unbekannte Erben.

5) Zur Masse des Hauke N. für dessen unbekannte Erben.

6) Zur Masse des Hempel N. für dessen unbekannte Erben.

7) Zur Masse des Johann Hryńkowski für dessen unbekannte Erben.

8) Zur Masse des Johann Hunko für dessen unbekannte Erben.

9) Zur Masse des Andryj Huculak für dessen unbekannte Erben.

10) Zur Masse des Tobias Kraus für dessen unbekannte Erben.

11) Zur Masse des Martin Krug für dessen unbekannte Erben.

12) Zur Masse des Florian Matis für dessen unbekannte Erben.

13) Zur Masse des Josef Rybowicz für dessen unbekannte Erben.

14) Zur Carl Silva'schen Masse für dessen Erben Hieronymus und Johann Silva.

15) Zur Tepicholewskischen Masse für dessen unbekannte Erben.

16) Zur Masse des Johann Trautzel für dessen unbekannt wo sich aufhaltenden Sohn Josef Trautzel.

17) Zur Nachlaßmasse des Heinrich Walter für dessen Erben Antonina verehel. Tinz, Theresia verehel. Reichert, Rosalia Walter verehel. Krus, Amalia verehel. Godlewska, Rosalia verehel. Görz und Carl Walter,

und zwar: für die oben ad 1, 2, 3 und 15 der hierortige Bürger Michael Czerkawski, für jene ad 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14 und 17 der hierortige Bürger Franz Siedlaczek und für die ad 16 angegebenen unbekannten Erben der hierortige Insasse Hr. Ignatz Kwiczała zu Kuratoren ad actum bestellt.

Ferner wird für nachstehende Schuldner, als: David Abosz, Emilie Raszek, Hryń Rowiński, Maria Miączyńska, Wasył Podczemsany, Michael Iwaniszak, Nikoła und Nastka Tomiuk der hierortige Bürger Bartholomäus Pitiuk unter Einem zum Kurator ad actum bestellt und mit entsprechendem Dekrete versehen.

Durch dieses Edikt werden demnach die unbekannten abwesenden Partheien erinnert, zur rechten Zeit bei der Liquidirung entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Behelfe und Urkunden ihren Vertretern mitzutheilen oder andere Vertreter sich zu wählen, und dieselben dem Gerichte vor dem Liquidirungs-Termine anzuzeigen, widrigens sie die aus der Versäumniß entstehenden Folgen sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Delatyn, am 14. August 1859.

Edykt.

Nr. 1172. C. k. Sąd powiatowy Delatyński niniejszem wiadomo czyni, iż odnośnie do tutejszego sądowego obwieszczenia pod dniem 10. lipca 1857 r. do liczby 1212 uczynionego, odbędzie się w dniach 11., 12., 15. i 16. listopada 1859 r. likwidacya majątków sierocińskich i depozytowych, a to następujących mas:

1) N. Dworaczka i tegoż nieznajomych spadkobierców.

2) Chryzanta Garbaczewskiego i tegoż z pobytu nieznajomych spadkobierców Jana Garbaczewskiego, Zuzanny Marfijewicz, Julianny i Cecylii Garbaczewskich.

3) Jana Gregorasz i tegoż nieznajomych spadkobierców.

4) N. Hałahan i tegoż niewiadomych spadkobierców.

5) N. Hauke i tegoż nieznajomych spadkobierców.

6) N. Hempel i tegoż niewiadomych spadkobierców.

7) Jana Hryńkowskiego i tegoż niewiadomych spadkobierców.

8) Jana Huńko i tegoż niewiadomych spadkobierców.

9) Andryja Huculak i tegoż niewiadomych spadkobierców.

10) Tobiasza Kraus i tegoż niewiadomych spadkobierców.

11) Marcina Krug i tegoż niewiadomych spadkobierców.

12) Floriana Matis i tegoż niewiadomych spadkobierców.

13) Józefa Rybowicz i tegoż niewiadomych spadkobierców.

14) Karola Sylwa i tegoż z pobytu niewiadomego syna Jana Sylwa.

15) N. Tepicholewskiego i tegoż niewiadomych spadkobierców.

16) Jana Trautzel i tegoż z pobytu niewiadomego syna Józefa Trautzel.

17) Henryka Walter i tegoż z pobytu niewiadomych dzieci: Antoniny zamężnej Tinc, Teresy zamężnej Reichert, Rozalii zamężnej Krus, Amalii zamężnej Godlewskiej, Rozalii zamężnej Görz i Karola Walter.

Że zaś jak wyżej powiedziano spadkobiercy powyższych mas albo z pobytu lub też i z nazwiska są niewiadomi, ustanawia się przeto kuratorem dla mas pod Nrm. 1, 2, 3 i 15 poszczególnionych tutejszy mieszkaniec Michał Czerkawski, zaś dla mas pod Nrm. 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14 i 17 wymienionych Franciszek Siedlaczek, w końcu dla masy pod Nrm. 16. zmiankowanej p. Ignacy Kwiczała.

Również dla następujących dłużników, jako to: Dawida Abosz, Emilii Raszek, Hryńka Remińskiego, Maryi Miączyńskiej, Wasyla Podczemsany, Michała Iwaniszak, Mikoły i Anastazyi Tomiuk, których pobyt jest niewiadomy, ustanawia się kuratorem tutejszy mieszkaniec Bartłomiej Pitiuk.

Którym to edyktem wszystkie wyż poszczególnione, z pobytu lub też i z nazwiska niewiadome osoby uważnemi się czynią, by do oblikwidacyi tej lub też same osobiście się jawiły, albo potrzebne do obrony dokumenta zastępcom swoim wyż wymienionym udzieliły lub też w końcu innych zastępców sobie obrały i tychże przed powyższemi do likwidacyi tej oznaczonemi terminami tutejszemu Sądowi oznajmiły, w przeciwnym bowiem razie skutki z zaniedbania tego wyniknąć mogące własnej swej winie przypisać będą musiały.

Od c. k. Sądu powiatowego.

Delatyn, dnia 14. sierpnia 1859.

(1834) **Kundmachung.** (3)

Nr. 1817. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte in Jaroslau wird bekannt gegeben, daß zur Einbringung der vom Josef Bębnowski gegen die Erben der Eheleute Josef und Martha Schidek ersiegten Forderung pr. 210 fl. KM. sammt 5% vom 17. November 1850 laufenden Zinsen, Gerichtskosten pr. 10 fl. 29 kr. österr. Währ. und Exekuzionskosten pr. 3 fl. 5 kr. und 11 fl. 35 kr. österr. Währ. die exekutive Feilbiethung der den Eheleuten Josef und Martha Schidek grundbücherlich gehörigen, sub CN. 91 alt 92 neu Krakauer Vorstadt in Jaroslau liegenden, auf 1610 fl. österr. Währ. geschätzten Realität in zwei Terminen, am 3. November 1859 und 5. Dezember 1859 jedesmal um 10 Uhr Vormittags in der Jaroslauer Gerichtskanzlei unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth von 1610 fl. österr. Währ. angenommen.

2) Diese Realität wird in zwei Terminen nur über, oder um den gerichtlich erhobenen Schätzungswerth hintangegeben werden.

3) Jeder Kauflustige ist verbunden 10% des Schätzungswerthes als Angeld zu Händen der Lizitazions-Kommission im Baaren zu erlegen, welches dem Bestbiether in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber nach der Lizitazion wird zurückgestellt werden.

4) Der Bestbiether ist verpflichtet die erste Kaufschillingshälfte binnen 30 Tagen, die zweite binnen 3 Monaten vom Tage der Zustellung des Bescheides, womit der Feilbiethungsakt zur Wissenschaft des Gerichtes genommen wird, gerechnet an das hiergerichtliche Depositenamt zu erlegen und bis dahin den Kaufschillingsrest mit 5% zu verzinsen.

5) Sollte sich ein oder der andere Hypothekargläubiger weigern, die Zahlung seiner noch nicht fälligen Forderung vor dem gesetzlichen oder bedungenen Termine anzunehmen, so ist der Ersteher verbunden, diese Hypothekarforderung nach Maß des angebothenen Kaufschillings zu übernehmen, und auf der Hypothek der erstandenen Realität zu belassen, wovon sich jedoch der Käufer durch den gänzlichen Erlag des Kaufschillings befreien kann.

6) Falls die besagte Realität an obigen zwei Terminen nicht wenigstens um den Ausrufspreis an Mann gebracht werden sollte, so wird die Tagfahrt zur Einvernahme der Gläubiger behufs der Festsetzung der erleichternden Bedingungen auf den 9. Jänner 1860 bestimmt und die Hypothekargläubiger mit dem Beisatze vorgeladen, daß die Ausbleibenden der Mehrheit der Stimmen der Erscheinenden beigezählt werden würden, worauf die Realität in dem 4ten Termine auch um was immer für einen Preis veräußert werden wird.

7) Sobald der Bestbiether den Kaufschilling erlegt oder sich ausgewiesen haben wird, daß die Gläubiger ihre Forderungen bei ihm belassen wollen, so wird ihm das Eigenthumsdekret ertheilt, derselbe auf eigene Kosten als Eigenthümer der erstandenen Realität intabulirt, der physische Besitz derselben ihm gleichfalls auf eigene Kosten übergeben, die auf dieser Realität haftenden Forderungen extabulirt und auf den erlegten Kaufschilling übertragen werden. Ebenso hat der Ersteher die Uebertragungsgebühr aus Eigenem zu tragen.

8) Sollte der Bestbiether den gegenwärtigen Lizitazionsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so haftet er für allen Schaden den Hypothekargläubigern und dem Schuldner nicht nur mit dem Vadium, sondern auch mit seinem anderweitigen Vermögen, und es wird diese Realität auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Termine um was immer für einen Preis veräußert werden.

9) Rücksichtlich der auf dieser Realität haftenden Lasten und der Schätzung steht den Kauflustigen die Einsicht des Grundbuchs und des Schätzungsaktes in der hiergerichtlichen Registratur oder bei der Lizitazion selbst frei, bezüglich der Steuern und sonstigen Abgaben werden die Kauflustigen an die Stadtkasse und das k. k. Steueramt gewiesen.

Wovon die Josef und Martha Schidek'schen Erben durch den Kurator Johann Londoński, die des Lebens und Wohnorts nach unbekannten Eheleute Simon und Blume Marilles und Johann Baptist Onyszkiewicz durch den hiemit aufgestellten Kurator Magistrats-Assessor Valerian Jachimowicz und durch Edikt, die lateinische Kolegiatkirche in Jaroslau zu Händen des Probsten, Maria Anczarska, Simon Baumfeld, Isaak Armhaus, Jakob Godziński, Johann Rozwadowski, Adolf und Anna Schidek, Michael und Maria Zaworskie zu eigenen Händen, alle Gläubiger, welche später in das Grundbuch gelangen, oder denen die Lizitazionserinnerung nicht zugestellt werden könnte, durch den Kurator Valerian Jachimowicz und Edikte verständigt, und die Löbliche k. k. Finanz-Prokuratur Namens des h. Staatsschatzes in Kenntniß gesetzt werden.

Jaroslau, den 6. September 1859.

(1871) **Edikt.** (3)

Nro. 22366. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß bei demselben zur Hereinbringung des hinter Anton Wilczynski im Rückstande aushaftenden Kaufschillingsrestes von 802 fl. 30 kr. KM. sammt 5% Zinsen vom 1. September 1857, und der gegenwärtigen Gerichtskosten pr. 12 fl. 75 kr. öst. W. die Relizitazion der, dem Anton Wilczynski gehörigen Hälfte der in Lemberg sub Nro. 517 3/4 liegenden Realität in einem Termine und bei diesem Termine um was immer für einen Preis bewilligt, die Feilbiethung auf den 25. November 1859 Vormittags 10 Uhr angeordnet und unter folgenden Bedingungen ausgeschrieben wird:

1) Zum Ausrufspreise wird die Hälfte des letzten Meistbothes pr. 3210 fl. KM., das ist der Betrag pr. 1605 fl. KM. angenommen.

2) Jeder Kauflustige wird verbunden sein, ein Vadium von 160 fl. 30 kr. KM. baar zu Handen der Lizitazions-Kommission zu erlegen, welches dem Meistbiethenden in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber zurückgestellt werden wird.

3) Der Meistbiethende wird verpflichtet sein, den ganzen angebothenen Kaufschilling binnen 30 Tagen nach Zustellung des Bescheides über den zur Wissenschaft genommenen Lizitazionsakt, an das gerichtliche Depositenamt unter der Strenge zu erlegen, als sonst die Relizitazion dieser Realitätshälfte auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Termine abgehalten, dieselbe in diesem Termine um was immer für einen Preis hintangegeben, und der Käufer des Vadiums verlustig werden wird.

4) Diese Realitätshälfte wird in dem obigen Termine um was immer für einen Preis verkauft werden.

5) Wenn der Ersteher den ganzen angebothenen Kaufschilling erlegt haben wird, wird ihm das Eigenthumsdekret zu der erstandenen Realitätshälfte ausgefolgt, derselbe wird in den physischen Besitz derselben eingeführt, als deren Eigenthümer intabulirt, und die darauf haftenden Lasten werden gelöscht werden.

6) Der Käufer wird verpflichtet sein, alle jene Hypothekar-Gläubiger, welche ohne vorhergehender Aufkündigung, oder vor der bedungenen Zahlungsfrist die Zahlung nicht annehmen wollten, nach Maßgabe des Kaufschillings zu übernehmen.

7) Die von der Uebertragung dieser Realitätshälfte zu bemessende Gebühr des hohen Staatsschatzes ist der Käufer aus seinem eigenen Vermögen zu zahlen verpflichtet.

8) Hinsichtlich der Steuern, Grund- und sonstigen Lasten wird der Käufer an das k. k. Steueramt und an die k. k. Stadttafel gewiesen.

Von dieser Feilbiethung wird Frau Anna Niederreiter, Anton Wilczynski und die k. k. Finanz-Prokuratur verständiget.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 5. September 1859.

Edykt.

Nr. 22366. C. k. sąd krajowy Lwowski niniejszem uwiadamia, że na zaspokojenie po Antonim Wilczyńskim zaległej reszty ceny kupna w kwocie 802 złr. 30 kr. m. k. z odsetkami 5% od 1. września 1857 bieżącemi, i kosztów prawnych w kwocie 12 zł. 75 c. wal. austr. obecnie przyznanych, relicytacya Antoniego Wilczyńskiego własnej połowy realności pod l. 517 3/4 we Lwowie leżącej, pozwoloną została, która w jednym terminie i za jakąkolwiek cenę dnia 25. listopada 1859 o godzinie 10tej przed południem pod następującemi odbędzie się warunkami:

1) Za cenę wywołania stanowi się połowa ostatniej najwięcej ofiarowanej sumy 3210 złr. m. k., czyli kwota 1605 złr. m. k.

2) Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest, wadyum w kwocie 160 złr. 30 kr. m. k. w gotówce do rąk licytacyjnej komisyi złożyć, które to wadyum najwięcej ofiarującemu w cenę kupna wrachowanem, reszty licytującym zwrócone będzie.

3) Najwięcej ofiarujący będzie obowiązany w przeciągu 30 dni po doręczeniu uchwały akt licytacyi do wiadomości sądowej przyjmujący, całą ofiarowaną cenę kupna do sądowego urzędu depozytowego pod tą surowością złożyć, że w przeciwnym razie relicytacya wspomnionej połowy realności na niebezpieczeństwo i wydatki kupiciela tylko w jednym terminie rozpisaną, i ta połowa realności za jaką kolwiek cenę sprzedaną będzie, a kupiciel wadyum utraci.

4) Ta połowa realności na wyż wymienionym terminie za jaką bądź cenę sprzedaną będzie.

5) Jeżeli kupiciel całą ofiarowaną cenę kupna złoży, natenczas mu dekret własności kupionej połowy realności wydanym, kupiciel w fizyczne posiadanie wprowadzonym i za właściciela intabulowanym będzie, a wszystkie zaś ciężary na wspomnionej połowie realności wyekstabulowane zostaną.

6) Kupiciel będzie obowiązany wszystkich wierzycieli hypotekowanych, którzy bez poprzedniego wypowiedzenia, albo przed nadejściem terminu wypłaty spłatę przyjąć by nie chcieli, w miarę ceny kupna na siebie przyjąć.

7) Należytość za przeniesienie własności tej połowy realności wymierzyć się mającą, będzie kupiciel obowiązany z własnego majątku zapłacić.

8) Względem podatków i innych z gruntu i jakichkolwiek ciężarów, odsyła się do c. k. urzędu podatkowego i do k. tabuli miejskiej.

O tej sprzedaży zawiadamia się Annę Niederreiter, Antoniego Wilczyńskiego i c. k. prokuraturę imieniem najwyższego skarbu.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 5. września 1859.

(1878) **Edikt.** (3)

Nro. 5754. Vom k. k. Bezirksgerichte wird dem unbekannten Orts sich aufhaltenden Gläubiger Salomon Baraż bekannt gemacht, es habe Chaim Haluche unterm 27. September d. J., zur Zahl 5754, hiergerichts die Bitte überreicht, womit die über der Realität sub Nro. 382 seit dem Jahre 1792 auf Grund eines Wechselbriefes des Szolim David Baraż zu Gunsten dessen Sohnes Salomon Baraż pränotirten Summe von 1285 Duk., je 1 Duk. zu 4 fl. 30 kr. KM. gerechnet, gleich 5782 fl. 30 kr. KM. als nicht justifizirt gelöschen werde.

Da der Aufenthaltsort des Salomon Baraż als unbekannt wo angegeben wird, so hat man die obbezogene Bitte dem unter Einem bestellten Kurator Herrn Adv. Dr. Landau mit dem Auftrage zugefertigt, die Pränotazion der Summe von 1285 Duk. oder 5782 fl. 30 kr. gerechtfertigt zu haben, binnen 30 Tagen unter sonstiger Strenge der Löschung nachzuweisen.

Der Salomon Baraż wird hiemit erinnert, dem bestellten Kurator die erforderlichen Behelfe vor Ablauf des Termins beizuschaffen, widrigens die angedrohte Strenge in Vollzug gesetzt, sofort die Löschung verfügt werden würde.

K. k. Bezirksgericht.

Brody, den 3. Oktober 1859.

(1886) **Konkurs.** (2)

Nro. 1911. B.A.C. Zur Besetzung der provisorischen Bezirks-Amts-Aktuarsstellen mit dem Jahresgehalte von 420 fl. öst. W. bei den k. k. Bezirksämtern Sieniawa im Przemyśler, Olesko und Zborow im Złoczower, Wiśniowczyk im Tarnopoler, Zaleszczyki im Czortkower und Bohorodczany im Stanislauer Kreise, oder eventuell auch in andern Standorten.

Bewerber haben ihre gehörig instruirten Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bei der betreffenden k. k. Kreisbehörde binnen 14 Tagen nach der dritten Einschaltung dieses Konkurses im Amtsblatte der Lemberger Zeitung zu überreichen.

Von der k. k. Landes-Kommission für Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter.

Lemberg, am 5. Oktober 1859.

(1900) **Kundmachung.** (2)

Nro. 8439 & 8246 - 3909 & 3794. Am Freitag, das ist den 14. Oktober d. J., werden am Krakauer Pferdemarktplatze nächst der kleinen Infanteriekaserne um 9 Uhr Vormittags 8 Stück überzählige Dienstpferde an den Meistbiethenden verkauft.

Lemberg, am 8. Oktober 1859.

Spis osób we Lwowie zmarłych,

a w dniach następujących zameldowanych:

Od 22. do 31. sierpnia 1859.

Hausner Wincenty, właściciel dóbr, 60 l. m., na wyrodzenie mózgu.
Knechner Appolonia, właścicielka domu, 83 l. m., na wrzody gangrenowe.
Kisowska Teofila, nauczycielka, 25 l. m., na suchoty.
Chabielski Antoni, malarz, 39 l. m., na suchoty.
Brach Franciszek, leśniczy prywatny, 49 l. m., na biegunkę.
Zinkiewicz Karol, szewc, 38 l. m., na wadę w sercu.
Link Pawlina, pokojowa, 33 l. m., na wrzody w kiszkach.
Vogelmann Wincenty, dyurnista, 50 l. m., na zapalenie mózgu.
Oleszkiewicz Ludwika, sierota po urzędniku, 16 l. m., dto.
Reisig Antoni, kusznierz, 33 l. m., na suchoty.
Jaworska Pawlina, żona garncarza, 24 l. m., na wodną puchlinę.
Wyżykowska Zofia, uboga, 70 l. m., ze starości.
Puchalik Marya, dziecię krawca, 5 dni m., z braku sił żywotnych.
Cylaky Michał, dziecię dozorcy więźniów, 3 l. m., na suchoty.
Kulassa Ludwik, dziecię wyrobnika, 1 10/12 r. m., na konsumcyę.
Pasieczny Grzegorz, dto. 2/12 r. m., na niemoc.
Mułtańska Rozalia, sługa, 28 l. m., na ospę.
Marysiak Pawlina, dziecię sługi, 1 1/12 r. m., na biegunkę.
Kuszmenda Leś, właściciel gruntu, 38 l. m., na biegunkę.
Spetmann Wojciech, dziecię dozorcy więźniów, 4/12 r. m., na konsumcyę.
Wanek Franciszka, podrzutek, 6/12 l. m., na zapalenie krtani.
Major Jan, dziecię wyrobnika, 7 tyg. m., na biegunkę z wymiotami.
Terlecka Emilia, dto. 7/12 r. m., na konsumcyę.
Derewalec Rozalia, dto. 14 tyg. m., na niemoc.
Rożycki Jakób, dziecię rzeźnika, 1/12 r. m., na biegunkę.
Heilig Petronela, dziecię wyrobnika, 7 tyg. m., na kurcze.
Masiuk Antoni, dto. 1 r. m., dto.
Mielnicka Teresa, dziecię chałupnika, 6 dni m., z braku sił żywotnych.
Muszyńska Konstancya, żona służącego, 62 l. m., z osłabienia.
Kempski Leon, dziecię wyrobnika, 1 1/2 r. m., na zapalenie krtani.
Szumski Mikołaj, dziecię dozorcy więźniów, 4/12 r. m., na kurcze.
Schoba Gustaw, dziecię wojskowego, 9/12 r. m., dto.
Tabeau Marya, dziecię profesora, 10 dni m., na gangrenę w kiszkach.
Rudolfy Rozalia, wdowa po c. k. urzędniku poborczym, 78 l. m., ze starości.
Orłowska Katarzyna, uboga, 72 l. m., ze starości.
Gawlikowska Rozalia, małżonka c. k. radcy izby obr., 41 l. m., na dysenteryę.
Dubaniewicz Porfyr, czeladnik krawiecki, 40 l. m., na zaropienie krwi.
Porocki Ludwik, pisarz pokątny, 48 l. m., na suchoty.
Rybski Maciej, podrzutek, 3 tyg. m., na kurcze.
Tybiński Wawrzyniec, dziecię przedmieszczanina, 1 r. m., na biegunkę z wym.
Rumel de Ruhmburg Zygmunt, dziecię urzędnika, 1 1/3 l. m., na febrę kons.
Sołowczuk Jędrzej, szeregowiec z 58. pułku piech., 30 l. m., na konsumcyę.
Schranz Rifke, dziecię kotlarza, 1 r. m., na niemoc.
Dachs Itzig, nauczyciel dzieci, 22 l. m., na suchoty.
Kieferbaum Sara, dziecię krawca, 3 l. m., na konsumcyę.
Schnautzer Chaje, dziecię 1 1/4 r. m., na konsumcyę.
Sapira Moses Majer, dziecię służącego, 1 r. m., na konsumcyę.
Halpern Salamon, ubogi, 36 l. m., na suchoty.
Barth Moses, dziecię kupczyka, 10 dni m., z braku sił żywotnych.
Raucher Chaje, uboga, 36 l. m., na epilepsyę.
Wachs Chaje, córka sługi kahału, 17 l. m., na sparaliżowanie mózgu.
Hollender Jütte, dziecię wojskowego, 12 dni m., na kurcze.
Menaker Chaim, dziecię kuśnierza, 2 l. m., na niemoc.
Steiner Ester, dziecię wojskowego, 3 tyg. m., na zapalenie krtani.
Korn Samuel, dziecię szewca, 2 1/2 r. m., dto.
Sandmann Juda, aresztant, 35 l. m., na wodną puchlinę.